

Schriften zum Internationalen Recht

Band 159

Das Verfahrensrecht der internationalen Konzernhaftung

**Durchsetzung von Konzernhaftungsansprüchen
bei grenzüberschreitenden Unternehmensverbindungen
im Rahmen der EuGVVO unter besonderer Berücksichtigung
des deutschen und französischen Konzernhaftungsrechts**

Von

Eva Bruhns



Duncker & Humblot · Berlin

EVA BRUHNS

Das Verfahrensrecht der internationalen Konzernhaftung

Schriften zum Internationalen Recht

Band 159

Das Verfahrensrecht der internationalen Konzernhaftung

Durchsetzung von Konzernhaftungsansprüchen
bei grenzüberschreitenden Unternehmensverbindungen
im Rahmen der EuGVVO unter besonderer Berücksichtigung
des deutschen und französischen Konzernhaftungsrechts

Von

Eva Bruhns



Duncker & Humblot · Berlin

Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat diese Arbeit
im Jahre 2005 als Dissertation angenommen.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <<http://dnb.ddb.de>> abrufbar.

D 5

Alle Rechte vorbehalten

© 2006 Duncker & Humblot GmbH, Berlin
Fremddatenübernahme: L101 Mediengestaltung, Berlin
Druck: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin
Printed in Germany

ISSN 0720-7646
ISBN 3-428-11999-1

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Internet: <http://www.duncker-humblot.de>

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde von der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn im Wintersemester 2004/2005 als Dissertation angenommen. Rechtsprechung und Literatur konnten bis zum Sommer 2005 berücksichtigt werden.

Meinem Doktorvater, Herrn Professor Dr. Daniel Zimmer, möchte ich ganz herzlich für die engagierte Betreuung der Arbeit danken. Er hat das Thema angeregt, die Entstehung der Arbeit mit großem Interesse begleitet und stand mir als Ansprechpartner immer zur Seite. Besonderer Dank gilt auch Herrn Professor Dr. Wulf-Henning Roth für die Erstellung des Zweitgutachtens.

Bedanken möchte ich mich ferner bei Frau Professor Dr. Marie-Hélène Monsérié-Bon für die Unterstützung bei den Recherchen zum französischen Recht während meines Aufenthalts an der rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Toulouse sowie bei Frau Professor Dr. Sylviane Poillot-Peruzzetto für die Teilnahme an ihren Doktorandenseminaren.

Dem Arbeitskreis Wirtschaft und Recht im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft bin ich verbunden für die Förderung der Arbeit durch ein großzügiges Promotionsstipendium. Im Rahmen dieser Förderung erhielt ich auch Beistand aus der Praxis, wofür ich Herrn Dr. Eckart Süner besonders danke.

Abschließend möchte ich Herrn Dr. Stephan Bausch ganz herzlich für die kritische Lektüre der Arbeit und für seine Gesprächsbereitschaft danken.

Gewidmet ist die Arbeit meinen Eltern, die mich immer liebevoll unterstützt haben.

Köln, im August 2005

Eva Bruhns

Inhaltsverzeichnis

Einleitung in die Gesamtdarstellung	23
I. Problemstellung	23
II. Gang der Untersuchung	28
<i>1. Teil</i>	
Einführung in die EuGVVO	30
I. Ablösung des EuGVÜ durch die EuGVVO	30
II. Auslegung der EuGVVO	34
1. Auslegungskompetenz des Europäischen Gerichtshofs	34
2. Auslegungsmethoden des EuGH.	35
a) Autonome Auslegung	35
b) Auslegungsmethoden	36
3. Auslegung der Begriffe der EuGVVO	38
4. Auslegung und Qualifikation	40
III. Einschlägige Zuständigkeitsvorschriften der EuGVVO im Überblick	44
<i>2. Teil</i>	
Konzernhaftungssysteme in Europa – Überblick und Vergleich	46
1. Kapitel	
Konzernhaftung nach deutschem Recht	46
I. Haftung im Vertragskonzern	47
1. Haftung im AG-Vertragskonzern	47
2. Haftung im GmbH-Vertragskonzern	50
3. Innen- oder Außenhaftung	51
II. Haftung im faktischen Konzern	52
1. Überblick	52
2. Innen- oder Außenhaftung	53
III. Haftung im qualifizierten faktischen Konzern	53

1. Bisherige Rechtslage	54
2. Neuorientierung des BGH.....	55
3. Dogmatische Grundlage.....	56
a) Konzernrechtlicher Haftungsansatz.....	56
b) Organhaftung des Gesellschafters analog § 43 GmbHG.....	57
c) Organhaftung i. V. m. § 93 Abs. 5 Satz 2, 3 AktG.....	57
d) Treuepflicht	58
e) Durchgriffshaftung; teleologische Reduktion des § 13 Abs. 2 GmbHG.....	59
4. Innen- oder Außenhaftung.....	60
5. Tatbestand des neuen Haftungsmodells	61
6. Rechtsfolge	61
7. Rechtslage in der mehrgliedrigen abhängigen Gesellschaft	62
8. Ergebnis.....	63
IV. Haftung nach allgemeinen Rechtsgrundsätzen.....	64
V. Zusammenfassung.....	65

2. Kapitel

Rechtslage in Frankreich

	65
I. Überblick	67
II. Konzernspezifische Haftungsgrundsätze	68
1. Faktische Gesellschaft (société créée de fait).....	68
2. Solidar- und Garantiehaftung	68
3. Wirtschaftliche Einheit (unité d'entreprise bzw. entreprise unique).....	69
4. Zusammenfassung	69
III. Gesetzlich geregelte Haftung.....	70
1. Art. L. 624-3 C. com.....	70
a) Voraussetzungen der Haftung.....	70
b) Rechtsfolgen der action en complément du passif	72
c) Dogmatische Grundlage der Haftung.....	73
d) Klagebefugnis	74
2. Art. L. 624-5 C. com.....	74
IV. Haftungserstreckung aufgrund allgemeiner Rechtsinstitute	75
1. Fiktive Gesellschaft (société fictive)	75
a) Dogmatische Grundlage	76
b) Fallgruppen und Voraussetzungen.....	76
c) Rechtsfolge	78
d) Klagebefugnis	78
e) Verhältnis zur Vermögensvermischung	78
2. Vermögensvermischung (confusion des patrimoines).....	79

Inhaltsverzeichnis	9
a) Voraussetzungen	79
b) Rechtsfolge	80
3. Rechtsschein (théorie d'apparence)	81
4. Mehrheitsmissbrauch (abus de majorité)	82
5. Gesellschaftsrechtliche Organhaftung	83
6. Unerlaubte Handlung (Art. 1382 C. civ.)	83
7. Vertrag	84
V. Zwischenbetrachtung	85
VI. Innen- oder Außenhaftung	86

3. Kapitel

Rechtsvergleichende Bestandsaufnahme	86
---	----

4. Kapitel

Europäische Rechtsangleichung	88
--------------------------------------	----

I. Entwurf einer Konzernrechtsrichtlinie	88
II. Statut für eine Europäische Aktiengesellschaft	89
III. Zwischenbetrachtung	90

3. Teil

Kollisionsrecht der Konzernhaftung	91
---	----

I. Konzernkollisionsrecht in Deutschland	91
1. Grundregel	91
2. Gesellschaftsstatut der abhängigen Gesellschaft	92
3. Reichweite des Gesellschaftsstatuts	98
4. Sonderanknüpfung der Existenzvernichtungshaftung	101
5. Zulässigkeit des grenzüberschreitenden Unternehmensvertrages	105
II. Kollisionsrechtliche Regelungen in Frankreich	108
III. Internationale Tendenz	111
IV. Zusammenfassung	112

4. Teil

Internationale Zuständigkeit nach der EuGVVO 113

1. Kapitel

Anwendungsbereich der EuGVVO 113

I.	Zivil- und Handelssachen im Sinne des Art. 1 Abs. 1 EuGVVO.....	114
1.	Abgrenzung zu öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten.....	114
2.	Art der Gerichtsbarkeit	114
3.	Hinreichender Auslandsbezug	115
II.	Ausnahmetatbestand des Art. 1 Abs. 2 lit. b EuGVVO	116
1.	Konkursrechtliche Streitigkeit	117
2.	Qualifikation der Konzernhaftungsansprüche nach französischem Recht	117
a)	Qualifikation der action en complement du passif (Art. L. 624-3 C. com.).....	118
aa)	Entscheidung des EuGH in Sachen Gourdain/Nadler	118
bb)	Ansichten in der französischen und deutschen Literatur	120
cc)	Beurteilung und Stellungnahme.....	123
(1)	Entstehungsgeschichte und Zielsetzung des EuGVÜ bzw. der EuGVVO; Abgrenzung zur bzw. Anpassung an die Insolvenzverordnung.....	123
(2)	Systematische und teleologische Überlegungen.....	126
(3)	Rechtsvergleichung	126
(4)	Besonderheiten der nationalen Regelung.....	127
b)	Qualifikation der Haftung nach Art. L. 624-5 C. com.	132
c)	Qualifikation der Haftung wegen société fictive und confusion des patrimoines	135
d)	Bedenken gegen das vorläufige Ergebnis	138
3.	Qualifikation der Konzernhaftung nach deutschem Recht	138

2. Kapitel

Ausschließlicher Gerichtsstand gemäß Art. 22 Nr. 2 EuGVVO 140

3. Kapitel

**Allgemeiner Gerichtsstand gemäß Art. 2 Abs. 1
i. V. m. Art. 60 Abs. 1 EuGVVO** 141

4. Kapitel

Besondere Gerichtsstände – Einführung 142

5. Kapitel

**Besonderer Gerichtsstand des Erfüllungsortes gemäß
Art. 5 Nr. 1 EuGVVO** 144

I.	Konzernhaftungsklagen und gesellschaftsrechtliche Haftungsansprüche i.R.d. Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	144
II.	Qualifikation der Konzernhaftungsansprüche nach deutschem Recht.....	147
1.	Ansprüche im grenzüberschreitenden Vertragskonzern.....	148
a)	Zulässigkeit des grenzüberschreitenden Beherrschungs- und/oder Gewinnabführungsvertrages.....	148
b)	Konzerninnenhaftung	149
aa)	Verlustübernahmepflicht des herrschenden Unternehmens gemäß § 302 AktG	149
(1)	Vorliegen eines Vertragsverhältnisses	149
(a)	Rechtsnatur des Beherrschungsvertrages	150
(b)	Der Organisationsvertrag als Vertrag i.S.d. Art. 5 Nr. 1 EuGVVO.....	151
(2)	Anspruch aus einem Vertrag	153
(a)	Materiellrechtliche Einordnung	154
(b)	Gesetzlich geregelte (Sekundär-)Ansprüche i.R.v. Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	156
(3)	Maßgebliche Verpflichtung.....	162
(4)	Bestimmung des Erfüllungsortes.....	163
(5)	Zwischenergebnis	171
bb)	Schadensersatzanspruch gemäß § 309 AktG	171
(1)	Vorliegen eines Vertragsverhältnisses; Anspruch aus einem Vertrag.....	172
(a)	PVV des Beherrschungsvertrages (§ 280 Abs. 1 bzw. § 281 Abs. 1 BGB).....	174
(b)	§ 309 AktG.....	174
(c)	Organhaftung	175
(2)	Maßgebliche Verpflichtung und Bestimmung des Erfül- lungsortes	179
(3)	Zwischenergebnis	179
cc)	Schadensersatzpflicht der Verwaltungsmitglieder der abhängigen Gesellschaft gemäß § 310 AktG.....	180
dd)	Anspruch der außenstehenden Aktionäre auf Ausgleichszahlung bzw. Dividendengarantie gemäß § 304 AktG.....	181
(1)	Vorliegen eines Vertragsverhältnisses; Anspruch aus einem Vertrag.....	182
(2)	Dritte als zusätzliche Berechtigte	182
(3)	Maßgebliche Verpflichtung; Bestimmung des Erfüllungsortes	185
(4)	Zwischenergebnis	187

ee) Abfindungsanspruch der außenstehenden Aktionäre gemäß § 305 AktG.....	187
(1) Vorliegen eines Vertragsverhältnisses; Anspruch aus einem Vertrag	188
(2) Maßgebliche Verpflichtung	192
(3) Bestimmung des Erfüllungsortes	192
(4) Zwischenergebnis	192
c) Konzernaußenhaftung.....	193
aa) Anspruch der Gläubiger auf Sicherheitsleistung oder Zahlung gemäß § 303 AktG.....	193
(1) Vorliegen eines Vertragsverhältnisses	193
(2) Anspruch aus einem Vertrag.....	193
(a) Entstehung des Anspruchs mit Beendigung des Unternehmensvertrages	194
(b) Einbeziehung Dritter in den Unternehmensvertrag	195
(c) Abstellen auf die Verbindung zwischen abhängiger Gesellschaft und Gläubiger – Vertragskette.....	201
(3) Zwischenergebnis	205
bb) Ansprüche der Gläubiger gemäß § 309 Abs. 4 S. 3 AktG.....	206
2. Ansprüche im grenzüberschreitenden faktischen Konzern	207
a) Einfacher faktischer Aktienkonzern	207
aa) Konzerninnenhaftung	207
(1) Schadensersatzanspruch der abhängigen Gesellschaft gemäß § 317 AktG.....	207
(a) Vorliegen eines Vertragsverhältnisses	208
(aa) Rechtsprechung des EuGH zu gesellschaftsrechtlichen Binnenbeziehungen	208
(bb) Konzernverhältnis.....	214
(cc) Formelle Gesellschafterstellung.....	215
(b) Anspruch aus einem Vertrag	218
(c) Maßgebliche Verpflichtung	225
(d) Bestimmung des Erfüllungsortes	225
(2) Schadensersatzpflicht der Verwaltungsmitglieder der abhängigen Gesellschaft gemäß § 318 AktG.....	226
(a) Vorliegen eines Vertragsverhältnisses; Anspruch aus einem Vertrag	227
(b) Maßgebliche Verpflichtung; Bestimmung des Erfüllungsortes	227
(3) Ansprüche der Aktionäre gemäß § 317 Abs. 1 Satz 2 AktG.....	228
bb) Konzernaußenhaftung.....	228
b) Einfacher faktischer GmbH-Konzern.....	229
aa) Vertragsverhältnis; Anspruch aus einem Vertrag.....	230
bb) Maßgebliche Verpflichtung; Bestimmung des Erfüllungsortes....	232

c) Qualifizierter faktischer GmbH-Konzern	232
aa) Innenhaftung	232
(1) Analogie zu den Vorschriften im Vertragskonzern	233
(a) Vorliegen eines Vertragsverhältnisses; Anspruch aus einem Vertrag	233
(aa) Rechtsprechung	234
(bb) Literatur	234
(cc) Stellungnahme	235
(b) Zwischenergebnis	235
(2) § 31 GmbHG	236
(3) Geschäftsführerhaftung analog § 43 Abs. 2 GmbHG	236
(4) Organhaftung i. V. m. § 93 Abs. 5 Satz 2, 3 AktG	237
(5) Treuepflicht	238
(6) Ergebnis	238
bb) Außenhaftung	239
(1) Haftung analog § 303 AktG	239
(a) Rechtsprechung zur internationalen Zuständigkeit bei Haftungsansprüchen analog § 303 AktG	239
(b) Ansichten in der Literatur	241
(c) Stellungnahme	242
(2) Neuer Haftungstatbestand der Existenzvernichtungshaftung ..	243
(a) Internationale Zuständigkeit bei der Durchgriffshaftung ..	244
(aa) Rechtsprechung	244
(bb) Lösungsansätze in der Literatur	245
(cc) Stellungnahme	247
(b) Qualifikation der Haftung wegen Existenzvernichtung ..	249
(3) Zwischenergebnis	252
d) Qualifizierter faktischer Aktienkonzern	252
3. Vorläufiges Zwischenergebnis zum Gerichtsstand des Erfüllungsortes gemäß Art. 5 Nr. 1 EuGVVO	253
a) Zusammenfassung	253
b) Bedenken	253
III. Qualifikation der Haftungsansprüche nach französischem Recht	255
1. Relevanz der Rechtsprechung des EuGH in Sachen Peters/ZNAV und Powell/Duffryn/Petereit	256
2. Abus de majorité	257
a) Anspruch aus einem Vertrag	257
b) Maßgebliche Verpflichtung; Bestimmung des Erfüllungsortes	258
3. Art. L. 624-3 C. com.	258
a) Anspruch aus einem Vertrag	259
aa) Stellungnahmen in der Literatur	259
bb) Kritik	261
cc) Organschaftliche oder deliktische Haftung	264

b) Maßgebliche Verpflichtung; Bestimmung des Erfüllungsortes.	269
c) Überprüfung des Ergebnisses anhand von Sinn und Zweck der Regelung	269
4. Apparence	270
a) Anspruch aus einem Vertrag	271
b) Maßgebliche Verpflichtung; Bestimmung des Erfüllungsortes.	275
5. Société fictive	275
6. Confusion des patrimoines	283
7. Zwischenergebnis	286

6. Kapitel

Besonderer Gerichtsstand der unerlaubten Handlung gemäß Art. 5 Nr. 3 EuGVVO 287

I. Voraussetzungen des Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	287
1. Unerlaubte Handlung oder Handlung, die einer unerlaubten Handlung gleichgestellt ist	287
a) Auffangtatbestand oder Existenz einer dritten Kategorie	289
b) Mögliche Abgrenzungskriterien	293
c) Konzernhaftung im Rahmen des Art. 5 Nr. 3 EuGVVO	295
2. Ort des schädigenden Ereignisses	296
II. Qualifikation der Konzernhaftungsansprüche nach deutschem Recht	296
1. Ansprüche im grenzüberschreitenden Vertragskonzern	296
a) Konzerninnenhaftung	296
b) Konzernaußenhaftung	297
aa) Unerlaubte Handlung oder Handlung, die einer unerlaubten Handlung gleichgestellt ist	297
bb) Ort des schädigenden Ereignisses	298
cc) Zwischenergebnis	301
2. Ansprüche im grenzüberschreitenden faktischen Konzern	302
a) Konzerninnenhaftung	302
b) Konzernaußenhaftung	303
aa) Unerlaubte Handlung oder Handlung, die einer unerlaubten Handlung gleichgestellt ist	303
bb) Ort des schädigenden Ereignisses	306
cc) Zwischenergebnis	307
3. Zusammenfassung	307
III. Qualifikation der Konzernhaftungsansprüche nach französischem Recht ...	308
1. Innenhaftung	308
2. Art. L. 624-3 C. com.	308
a) Unerlaubte Handlung oder Handlung, die einer unerlaubten Hand- lung gleichgestellt ist	309
b) Ort des schädigenden Ereignisses	312

3. Apparence	314
4. Société fictive und confusion des patrimoines	315
a) Unerlaubte Handlung oder Handlung, die einer unerlaubten Handlung gleichgestellt ist	315
b) Ort des schädigenden Ereignisses	315
5. Haftung wegen unerlaubter Handlungen gemäß Art. 1382 C. civ.	316
6. Zusammenfassung	317
IV. Zwischenbetrachtung.....	317
1. Praktische Relevanz.....	317
2. Zwischenergebnisse	318

7. Kapitel

**Besonderer Gerichtsstand der Niederlassung
gemäß Art. 5 Nr. 5 EuGVVO** 319

I. Begriff der Niederlassung	319
1. Autonome Auslegung	319
2. Rechtsprechung des EuGH zu Art. 5 Nr. 5 EuGVVO	321
3. Beurteilung der Rechtsprechung.....	322
4. Allgemeiner prozessualer Durchgriff.....	325
5. Zusammenfassung	327
II. Betriebsbezogenheit.....	328
1. Klagen der abhängigen Gesellschaft	328
2. Klagen der Minderheitsaktionäre	329
3. Klagen der Gläubiger	330
III. Zusammenfassung und Ergebnis	331

8. Kapitel

**Besonderer Gerichtsstand kraft Sachzusammenhangs
gemäß Art. 6 Nr. 1 EuGVVO** 331

I. Voraussetzungen.....	331
1. Konnexität	332
a) Konzerninnenhaftung	333
b) Konzernaußenhaftung	336
2. Streitigkeit der Forderung	341
II. Ergebnis	342

9. Kapitel

Der prozessuale Durchgriff im grenzüberschreitenden Konzern 343

10. Kapitel

	Gerichtsstandsvereinbarungen gemäß Art. 23 EuGVVO	345
I.	Gerichtsstandsvereinbarung in der Satzung	346
	1. Zustandekommen einer Zuständigkeitsvereinbarung in einer Satzung	346
	a) Die Entscheidung des EuGH in Sachen Powell Duffryn/Petereit	347
	b) Beurteilung der Entscheidung	349
	c) Anwendbares nationales Recht	352
	2. Form der Zuständigkeitsvereinbarung	353
	3. Bestimmtheit der Zuständigkeitsvereinbarung	356
	4. Bedenken	357
II.	Gerichtsstandsvereinbarung im Beherrschungsvertrag	360
	1. Gerichtsstandsvereinbarung mit Wirkung für die nicht am Abschluss beteiligten Aktionäre	360
	a) Anerkannte Fälle der Drittwirkung	361
	b) Übertragung der Rechtsprechung des EuGH auf Konzernhaftungs- ansprüche?	362
	2. Form der Zuständigkeitsvereinbarung	364
III.	Wirkung von Gerichtsstandsvereinbarungen gegenüber nicht am Abschluss beteiligten Gläubigern	365
IV.	Kontrahierungszwang	368
V.	Aufhebung und Abänderung von Zuständigkeitsvereinbarungen	368
VI.	Bindung des Konkursverwalters	369
VII.	Ergebnis	369

5. Teil

	Anerkennung und Vollstreckung nach der EuGVVO	370
--	--	-----

I.	Anerkennung und Vollstreckung eines französischen Urteils in Deutschland	372
II.	Anerkennung und Vollstreckung eines deutschen Urteils in Frankreich	377

6. Teil

	Schlussbetrachtung	379
--	---------------------------	-----

I.	Zusammenfassung der Ergebnisse	380
II.	Ausblick	386

	Literaturverzeichnis	389
--	-----------------------------------	-----

	Sachregister	421
--	---------------------------	-----

Abkürzungsverzeichnis

a. A.	anderer Ansicht
abl.	ablehnend
ABl.	Amtsblatt
Abs.	Absatz
AcP	Archiv für die civilistische Praxis
a. F.	alte Fassung
AG	Aktiengesellschaft; auch: Die Aktiengesellschaft (Zeitschrift)
AJP	Aktuelle Juristische Praxis
AktG	Aktiengesetz
Anh.	Anhang
Anm.	Anmerkung
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
BB	Der Betriebs-Berater
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BGHZ	Entscheidungen des Bundesgerichtshofes in Zivilsachen
BRDA	Bulletin rapide de droit des affaires
BT-Drucks.	Bundestagsdrucksache
Bull. civ.	Bulletin des arrêts de la Cour de cassation, chambres civiles
Bull. Joly	Bulletin Mensuel d'information des sociétés, Dictionnaires Joly
BuW	Betrieb und Wirtschaft
bzgl.	bezüglich
CA	Cour d'appel
Cah. dr. europ.	Cahiers de droit européen
Cass. civ.	Cour de cassation, chambre civile, section civile
Cass. com.	Cour de cassation, chambre civile, section commerciale et financière
Cass. soc.	Cour de cassation, chambre sociale
C. civ.	Code civil
C. com.	Code de commerce
Clunet	siehe JDI
CML Rev.	Common Market Law Review
C. soc. com.	Código das Sociedades Comerciais

D.	Recueil Dalloz-Sirey (bis 1965: Recueil de Jurisprudence Dalloz)
D. Affaires	Dalloz Affaires
DB	Der Betrieb
Der Konzern	Der Konzern in Recht und Wirtschaft
ders.	derselbe
d. h.	das heißt
Dict. perm.	Dictionnaire permanent
dies.	dieselbe(n)
DNotZ	Deutsche Notar-Zeitschrift
Dr. affaires	Droit des affaires
Dr. Soc.	Droit des sociétés
DStR	Deutsches Steuerrecht
DWiR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (bis 1992)
DZWIR	Deutsche Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (ab 1993)
ECLR	European Company Law Review
EG	Europäische Gemeinschaft; auch: Einführungsgesetz; auch: Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft i. d. F. von 1999
EGBGB	Einführungsgesetz zum Bürgerlichen Gesetzbuch
Einl.	Einleitung
endg.	endgültig
Erl.	Erläuterung(en)
Erwgr.	Erwägungsgrund
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EuGVÜ	Brüsseler EWG-Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen vom 27. September 1968
EuGVVO	Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen
EuLF	The European Legal Forum
EurLRev	European Law Review
EuZW	Europäische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
EVÜ	Übereinkommen über das auf vertragliche Schuldverhältnisse anzuwendende Recht vom 19. Juni 1980
EWiR	Entscheidungen zum Wirtschaftsrecht
EWS	Europäisches Wirtschafts- und Steuerrecht
f. (ff.)	folgende (Plural)
Fasc.	Fascicule

FGG	Gesetz über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
Fn.	Fußnote
FORUM Int.	FORUM International – Deutschsprachige Ausgabe
FS	Festschrift
Gaz. Pal.	Gazette du Palais
Gesetz von 1966	Gesetz Nr. 66-537 vom 24. Juli 1966
Gesetz von 1967	Gesetz Nr. 67-563 vom 13. Juli 1967
Gesetz von 1985	Gesetz Nr. 85-98 vom 25. Januar 1985
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GmbHR	GmbH-Rundschau
GS	Gedächtnisschrift
Halbs.	Halbsatz
Hdb.	Handbuch
HGB	Handelsgesetzbuch
h.L.	herrschende Lehre
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber; auch: herausgegeben
Hs.	Halbsatz
ICLQ	The International and Comparative Law Quarterly
i. d. F.	in der Fassung
i. d. R.	in der Regel
i. E.	im Ergebnis
i. e. S.	im engeren Sinne
IHR	Internationales Handelsrecht
ILPr	International Litigation Procedure Law Reports
Inf. Rap.	Informations Rapides
insbes.	insbesondere
InsO	Insolvenzordnung
IPR	Internationales Privatrecht
IPRax	Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts
IPRG	Bundesgesetz über das Internationale Privatrecht vom 18. Dezember 1987
IPRspr.	Die deutsche Rechtsprechung auf dem Gebiete des Internationalen Privatrechts
i. S.	im Sinne
i. S. d.	im Sinne des/der
i. S. e.	im Sinne eines/einer
i. S. v.	im Sinne von
i. V. m.	in Verbindung mit
i. w. S.	im weiteren Sinne

IZPR	Internationales Zivilprozessrecht
J	Jurisprudence
JCI dr. int.	Juris-Classeur de droit international
JCI. Soc.	Juris-Classeur des sociétés
JCP E	Juris-Classeur périodique – La Semaine juridique (édition entreprise)
JCP G	Juris-Classeur périodique – La Semaine juridique (édition générale)
JDI (= Clunet)	Journal du droit international
JR	Juristische Rundschau
JT	Journal des Tribunaux
JURA	Juristische Ausbildung
JZ	Juristenzeitung
KG	Kommanditgesellschaft; auch: Kammergericht
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
KO	Konkursordnung
krit.	kritisch
KTS	Konkurs, Treuhand, Sanierung (früher: Zeitschrift für Konkurs-, Treuhand- und Schiedsgerichtswesen)
LG	Landgericht
lit.	Buchstabe
LugÜ	Übereinkommen über die gerichtliche Zuständigkeit und die Vollstreckung gerichtlicher Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen geschlossen in Lugano am 16. September 1988
m.	mit
MDR	Monatsschrift für deutsches Recht
MitbestG	Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer
m. w. N.	mit weiteren Nachweisen
n°	numéro
Nachw.	Nachweise
NCPC	Nouveau Code de procédure civile
n. F.	neue Fassung
NILR	Netherlands International Law Review
NJW	Neue juristische Wochenschrift
NJW-RR	NJW-Rechtsprechungsreport
n. rkr.	nicht rechtskräftig
NZG	Neue Zeitschrift für Gesellschaftsrecht
NZI	Neue Zeitschrift für Insolvenzrecht und Sanierung
OGH	Oberster Gerichtshof
oHG	offene Handelsgesellschaft
OLG	Oberlandesgericht
pan.	Panorama de Jurisprudence
Pet. Aff.	Les Petites Affiches

Proc. coll.	Procédures collectives
RabelsZ	Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht, begründet von <i>Rabel</i>
rapp.	rapport (oder rapporteur)
RCDIP	Revue critique de droit international privé
RDAI/IBLJ	Revue de droit des affaires internationales/International business law journal
RDIP	Revue de droit international privé
RefE	Referentenentwurf
RegE	Regierungsentwurf
Rép.	Répertoire
Rép. Soc.	Répertoire des Sociétés
Rev. dr. bancaire	Revue de droit bancaire et de la bourse
Rev. jur. com.	Revue de jurisprudence commerciale
Rev. proc. coll.	Revue des procédures collectives
Rev. Soc.	Revue des Sociétés
Rev. trim. droit. com.	Revue trimestrielle de droit commercial et de droit économique
RIW	Recht der Internationalen Wirtschaft, Außenwirtschaftsdienst des Betriebs-Beraters
RJDA	Revue de jurisprudence de droit des affaires
Rn.	Randnummer(n)
Rspr.	Rechtsprechung
RTD civ.	Revue trimestrielle de droit civil
RTDC	Revue trimestrielle de droit comparé
SA	Société anonyme
SARL	Société à responsabilité limitée
SE	Societas Europaea
SE-Statut	Entwurf des Statuts über eine Europäische Aktiengesellschaft in der Fassung von 1970
SE-VO	Verordnung über das Statut der Europäischen Aktiengesellschaft
Slg.	Sammlung (der Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofs)
Soc.	Société
sog.	so genannt
som.	Sommaires de jurisprudence
SpruchG	Gesetz über das gesellschaftsrechtliche Spruchverfahren
str.	streitig
SZIER	Schweizerische Zeitschrift für internationales und europäisches Recht
SZW	Schweizerische Zeitschrift für Wirtschaftsrecht
Tabl.	Tableau de jurisprudence

Trib. com.	Tribunal de commerce
Uabs.	Unterabsatz
Urt.	Urteil
u. U.	unter Umständen
v.	von, vom
v. a.	vor allem
Verf.	Verfasser
VersR	Versicherungsrecht, Juristische Rundschau für die Individualversicherung
VO	Verordnung
Vol.	Volume
Vorbem.	Vorbemerkung
WM	Wertpapiermitteilungen, Zeitschrift für Wirtschafts- und Bankrecht, Teil IV
WuB	Entscheidungssammlung zum Wirtschafts- und Bankrecht
ZEuP	Zeitschrift für Europäisches Privatrecht
ZfRV	Zeitschrift für Rechtsvergleichung
ZGR	Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht
ZHR	Zeitschrift für das gesamte Handelsrecht und Wirtschaftsrecht
ZInsO	Zeitschrift für das gesamte Insolvenzrecht
ZIP	Zeitschrift für Wirtschaftsrecht (früher: Zeitschrift für die gesamte Insolvenzpraxis)
ZPO	Zivilprozessordnung
ZSR	Zeitschrift für Schweizerisches Recht
ZVglRWiss	Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft
ZZP	Zeitschrift für Zivilprozess
ZZP Int	Zeitschrift für Zivilprozess International

Einleitung in die Gesamtdarstellung

I. Problemstellung

In der Praxis des internationalen Wirtschaftsverkehrs findet sich häufig folgende Fallkonstellation: Eine ausländische Gesellschaft hat eine deutsche Tochtergesellschaft, die zahlungsunfähig wird. Die ausländische herrschende Gesellschaft soll daraufhin im Wege der Konzernhaftung in Anspruch genommen werden. Eine Vielzahl von Konzernen ist grenzüberschreitend tätig mit der Folge, dass Tochtergesellschaften und Muttergesellschaft ihren Sitz in verschiedenen Mitgliedstaaten haben. Kann eine abhängige Konzerngesellschaft die gegen sie gerichteten Forderungen nicht oder nicht vollständig befriedigen, ist unter gewissen Voraussetzungen ein Zugriff auf die herrschende Konzerngesellschaft möglich. Die Durchsetzung von Ansprüchen gegenüber der herrschenden Gesellschaft über die Grenze hinweg ist Ausgangspunkt für die Untersuchung folgender mit der Konzernhaftungsproblematik eng verbundener, aber kaum beachteter Fragestellungen: Sind inländische Gerichte für Klagen gegen die im Ausland ansässige Muttergesellschaft international zuständig? An welchen Gerichtsständen können eine inländische Tochtergesellschaft, ihre außenstehenden Aktionäre und Gläubiger Ansprüche gegenüber der ausländischen Muttergesellschaft geltend machen? Stehen der Vollstreckung einer vor einem inländischen Gericht erstrittenen Entscheidung im Ausland Hindernisse entgegen?

Gegenstand der Untersuchung ist demnach die international-prozessrechtliche Behandlung von Konzernsachverhalten in Europa, wobei die internationalkompetenzrechtliche Anknüpfung konzernhaftungsrechtlicher Streitigkeiten im Vordergrund steht.¹ Das Problem der verfahrensrechtlichen Durchsetzung von Haftungsansprüchen über die Grenze hinweg bekommt immer größere praktische Bedeutung, je enger die internationale Vernetzung und Verschachtelung der gesellschaftsrechtlichen Beziehungen werden.² Die Fälle werden aufgrund der wachsenden internationalen Unternehmensverflechtungen immer zahlreicher.³ Dabei droht gerade bei internationalen Sachverhalten die Gefahr, dass das Verfahrensrecht zum Störfall wird. Denn

¹ Der Begriff der „internationalen Konzernhaftung“ wird hier im Sinne einer gruppenspezifischen Haftung bei grenzüberschreitenden Unternehmensverbindungen gebraucht. International sind die zu regelnden Sachverhalte.

² Siehe zum Begriff *Geimer*, in FS Schippel, S. 869.

der Wert eines Anspruchs hängt weitgehend von seiner Durchsetzbarkeit ab.⁴ Voraussetzung des Schutzes der vom Konkurs der inländischen abhängigen Gesellschaft betroffenen Interessen ist nicht allein die kollisionsrechtliche Geltung der deutschen konzernrechtlichen und allgemeinen Haftungsgrundsätze, sondern auch die internationale Durchsetzbarkeit der konzernrechtlichen und der auf Durchgriffs- und Vertrauenshaftung beruhenden Ansprüche, was wiederum primär dadurch bestimmt ist, ob ein inländischer Gerichtsstand begründet ist. „Recht zu haben ist eine schöne Erkenntnis, Recht zu bekommen dagegen ein schwieriges Geschäft.“⁵

Das Thema der verfahrensrechtlichen Durchsetzung von Konzernhaftungsansprüchen in Europa hat in der deutschen Literatur nur vereinzelt Beachtung gefunden. In Frankreich findet nahezu keine Diskussion statt. Mangels einheitlicher Regelung der Konzernhaftung finden sich Stellungnahmen nur sporadisch. International umstritten ist die kollisionsrechtliche Einordnung der Haftungsansprüche. Wichtiger als die Frage des anwendbaren Rechts als solche oder zumindest ebenso wichtig sind aber die Auswirkungen bezüglich der Möglichkeit, diese Ansprüche einzuklagen oder vollstrecken zu lassen.⁶ Ansonsten droht möglicherweise ein „Ende der Konzernhaftung in ‚internationalen‘ Fällen“.⁷

Die Untersuchung beschäftigt sich daher mit den prozessualen Hürden der internationalen Rechtsverfolgung, die erhebliche Hindernisse für die Kläger bedeuten können, wobei im Vordergrund die internationale Zuständigkeit steht. Darüber hinaus soll auch auf Fragen der Urteilsanerkennung und -vollstreckung eingegangen werden.⁸ Das Konzernrecht dient in erster Linie als Schutzrecht für die abhängige Gesellschaft, die Minderheitsgesellschafter und die Gläubiger der abhängigen Gesellschaft.⁹ Gegenüber ausländischen herrschenden Gesellschaften kann die Schutzfunktion im Regelfall nur, zumindest aber sicherer gewahrt werden, wenn die Gerichte im Inland, vor al-

³ Kindler, in FS Ulmer, S. 305; vgl. dazu auch Mankowski, EWiR Art. 5 EuGVÜ 1/98, 269, 270, der feststellt, dass „das Lieblingskind des deutschen Gesellschaftsrechts, der qualifizierte faktische GmbH-Konzern, (...) allmählich in eine internationale Dimension (wächst).“

⁴ Nelle, S. 1; vgl. zudem zur Bedeutung des Gegenstands ausführlich S. 5 ff.

⁵ Bippus, GmbHR 2002, 951.

⁶ Vgl. Wick, S. 132; vgl. zu dieser Problematik auch Lemontey, RCDIP 68 (1979), 661, 667 f.

⁷ Vgl. den Titel des Aufsatzes von Zimmer, IPRax 1998, 187.

⁸ Vgl. zu anderen Bereichen des Internationalen Zivilverfahrensrechts, insbesondere zur Zustellung und Beweisaufnahme sowie zum Schiedsverfahrensrecht: Schack, in GS Sonnenschein, S. 705 ff.

⁹ BGH, Urt. v. 17.9.2001 – Bremer Vulkan – BGHZ 149, 10, 16; Emmerich/Sonnenschein/Habersack, § 1 II 6, S. 8 f.

lem am Sitz der abhängigen Gesellschaft zuständig sind. Zum einen besteht die Befürchtung, dass eine Klage auf der Grundlage deutschen Konzernrechts am Sitz des herrschenden Unternehmens im Ausland wenig erfolgreich ist,¹⁰ da der ausländische Richter mit der komplexen Materie wenig vertraut ist, zum anderen besteht für den Kläger ein praktisches Interesse an einem Gerichtsstand im Inland, um einen höheren Zeit- und Kostenaufwand zu vermeiden, der häufig mit einem Auslandsprozess verbunden ist.¹¹ Hinter alledem steht damit das Ziel einer effizienten Verteilung der Rechtsprechungsfunktionen; die Rechtsnormen sollen schnell, kostengünstig und möglichst fehlerlos durchgesetzt werden. Die haftungsrechtlich zu beurteilenden Aktivitäten sind vorwiegend im Sitzstaat der Tochtergesellschaft lokalisiert. Es besteht eine Nähe und Vertrautheit der inländischen Gerichte, ferner spricht die Tatsache der (vermutlichen) Anwendung von inländischem Recht für den Einsatz dieser Gerichte.¹² Darüber hinaus dürfte den Muttergesellschaften eine Verteidigung vor den Gerichten im Sitzstaat der Tochtergesellschaft im Prinzip kostengünstiger möglich sein als einem Gläubiger der Gang vor ein Gericht am Sitz der herrschenden Gesellschaft, u. a. weil auf das Erfahrungs- und Ressourcenpotential der Tochter zurückgegriffen werden kann. Hinzu kommt die Absicht der herrschenden Gesellschaft, im europäischen Ausland tätig zu werden; damit besteht das Wissen oder sogar eine Einverständniserklärung mit dieser Rechtsordnung.¹³ Ferner hängen Klagen gegen das herrschende Unternehmen häufig mit Klagen gegen die Tochtergesellschaft zusammen. All diese Umstände sprechen für die Zusammenlegung der Prozesse vor den Gerichten des Sitzstaates der Tochtergesellschaft. Im Rahmen der Untersuchung soll daher auch darauf eingegangen werden, ob sich diese Prämisse mit der Zielsetzung des europäischen Zivilverfahrensrechts vereinbaren lässt und ob diese Interessenabwägung sogar schon in ähnlicher Weise vorgenommen wurde.

Für Fragen der internationalen Zuständigkeit und der Urteilsanerkennung und -vollstreckung gilt in Europa die am 1. März 2002 in Kraft getretene Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen (EuGVVO).¹⁴ Gesellschaftsrecht-

¹⁰ So *Beitzke*, ZHR 138 (1974), 533, 537; *Ebenroth/Offenloch*, RIW 1997, 1, 12 f.; *Kindler*, in FS Ulmer, S. 305; *Maul*, AG 1998, 404.

¹¹ *Schack*, IZVR, Rn. 200 ff.; *Kindler*, in FS Ulmer, S. 305; *Maul*, AG 1998, 404.

¹² Vgl. zum anwendbaren Recht 3. Teil, S. 91.

¹³ Vgl. zu diesem Aspekt die Schlussanträge des Generalanwalts *Jacobs* zum Urteil des EuGH v. 17.6.1992, Rs. C-26/91 – *Handte/TMCS* – Slg. 1992 I-3967, 3986; dazu *Hartley*, EurLRev 18 (1993), 506 ff.; *Bischoff*, JDI 120 (1993), 469 ff.

¹⁴ ABl. EG Nr. L 12 v. 16.1.2001, S. 1.